

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 80 (2005)  
**Heft:** 7-8  
  
**Rubrik:** Notizbuch

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die Baugenossenschaften: Modell der Zukunft?

**Das 100-jährige Bestehen der Schweizer Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) gibt auch den gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften Gelegenheit, sich neu zu positionieren. Ist diese Rechts- und Organisationsform – der dritte Weg zwischen Miete und Eigentum – heute noch aktuell?**

**VON STEPHAN SCHWITTER** ■ Die SKOS stellt ihr Hundertjahr-Jubiläum unter das Motto «Soziale Schweiz – soziales Europa. Engagement für eine solidarische Gesellschaft im 21. Jahrhundert». Im Rahmen einer Veranstaltungswoche im Kultur- und Kongresszentrum in Luzern Ende Mai und Anfang Juni befassten sich verschiedene Institutionen variantenreich mit der Thematik soziale Sicherheit und Freiwilligenarbeit. Die Caritas Schweiz führte in diesem Rahmen eine Tagung durch mit der Fragestellung «Globalisierung: Welche Folgen für den Gesellschaftsvertrag?» Prominenter Hauptreferent war der ehemalige deutsche Bundesminister Heiner Geissler. Auf dem Podium sassen Exponentinnen und Exponenten der Bundeshausfraktionen. Zu diesem Anlass gab der Caritas-Verlag zudem ein Buch heraus mit dem Titel «Menschenwürdig leben? Fragen an die Schweizer Sozialhilfe», in dem sich zahlreiche interessante Beiträge mit den Grundsätzen unserer Bundesverfassung und mit der konkreten Lebenswirklichkeit auseinander setzen. Die SKOS und die ersten Baugenossenschaften in unserem Lande sind im selben Kontext entstanden: Armut und Wohnungsnot im Zuge der Industrialisierung vor dem Ersten Weltkrieg. Wie Caritas-Präsident Fulvio Caccia einleitend zur erwähnten Tagung ausführte, entwickelte sich im 20. Jahrhundert ein gesell-

schaftlicher Konsens – und damit relativer Wohlstand, basierend auf drei Arrangements zwischen Arbeit und Kapital, Binnen- und Weltmarkt sowie Bund, Kantonen und Gemeinden. In der Präambel der neuen Bundesverfassung von 1999 steht denn auch: «... und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen...». Im Zuge der Revision dieses Grundgesetzes machte sich jedoch bereits an der Schwelle zum neuen Jahrtausend die Globalisierung bemerkbar. Die nationalen Ökonomien verschmelzen zu einer globalen Wirtschaft, ohne Happyend. Wie im 19. Jahrhundert stellt sich heute erneut die soziale Frage. Sie bedrängt uns nicht nur national, sie droht – akzentuiert im Nord-Süd-Konflikt – auch global.

Wie kann ein einzelner Staat unter diesen Umständen die verfassungsmässig garantierten Grundrechte für seine Bewohner und die unabdingbare Anerkennung der Würde des Menschen – was Heiner Geissler in seinem fulminanten Votum einforderte – wahren? Aus der Volkswirtschaft ist eine Weltwirtschaft geworden. Löst sich aber die Wirtschaft vom «Volk», fragt sich, wie dieses seine gesellschaftlichen Aufgaben noch lösen kann. Und kann umgekehrt eine Gesellschaft mit einer zunehmend mobilen Bevölkerung soziale Sicherheit überhaupt noch organisieren? Je mehr die Verlässlichkeit staatlicher und gesellschaftlicher Strukturen schwinden und die Individualisierung der Menschen fortschreiten wird, desto mehr werden künftig kleine und grosse Netzwerke eine tragende Rolle in dieser Welt spielen. In diesem neuen Kontext bilden die gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften einen sicheren gesellschaftspolitischen Wert, den es zu erhalten und zu pflegen gilt. Sie sind kein Relikt des 20. Jahrhunderts, sie sind brandaktuell und Zukunftsmodell!

### Mit Primobau bauen – auf Referenzen bauen

#### Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen  
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen

#### Baugenossenschaft ASIG

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen

#### Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstr., Heusser Staub-Str. Uster, 71 Wohnungen  
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen  
Glattwegweg, Zürich mit 12 Wohnungen  
Organisation und Durchführung Architekturwettbewerb  
Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

#### Baugenossenschaft Halde Zürich

16 Projekte zwischen 1981 und 2003 in den Bereichen Innen- und Aussenrenovierungen, Umbauten, Stahl- und Glasfassaden mit Wintergartenanbauten, rund 600 Wohnungen umfassend

#### Baugenossenschaft Schönau

Schönauring mit 190 Wohnungen  
3. Bauetappe mit 48 Wohnungen  
Hochhaus mit 45 Wohnungen, Neubau Tiefgarage

#### Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen  
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen  
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen  
Bau einer Wohnstrasse

#### Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

#### Wohnkolonie Leimgrübel

Mehrfamilienhäuser mit 189 Wohnungen

#### BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen  
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen  
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen  
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen  
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

#### Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl mit 42 Wohnungen  
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse mit 40 Wohnungen

#### Gewerbebaugenossenschaft Horgen

Mehrfamilienhäuser mit 44 Wohnungen

#### Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

#### Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

#### Logis Suisse, Neuenhof

Mehrfamilienhaus mit 30 Wohnungen in Frauenfeld

#### Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau in der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten  
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)  
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen  
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

#### Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern  
Um- und Anbau von 19 Reiheneinfamilienhäusern

#### Baugenossenschaft Heimeli

Siedlung Dachsternstrasse in Zürich mit 24 Wohnungen

#### Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich mit 72 Wohnungen

**Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovierungen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovierungen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten und Umgebungsgestaltungen betreffen.**

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBÄU AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovierungen und Neubauten  
Seestrasse 520 8038 Zürich Telefon 043 482 83 83